



Transferveranstaltung „Lernhilfen“

Online, 11.12.2024

Agenda

- 09:30 Uhr Ankommen, Techniktest
- 10:00 Uhr Begrüßung und Informationen zum Ablauf, Vorstellung
- 10:10 Uhr Vorstellung Projekt DiBiWohn und Übersicht DiBiWohn Materialien
- 10:15 Uhr Impuls
Settings der Technikbegleitung und Nutzen von Lernhilfen
Herausforderungen im Alter
Kriterien: Gestaltung – Inhalt - Didaktik
- 10:30 Uhr Empfehlungen von Materialien
- 10:50 Uhr Fragen und weitere Anregungen
- 11:10 Uhr Gruppenberatung / Gespräche in Kleingruppen
- 12:00 Uhr Ende der Transferveranstaltung

Das Projekt DiBiWohn

DiBiWohn: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

Im **Fokus** ältere Menschen, die im Betreuten Wohnen und der Pflege leben.

Ziel ist die soziale und digitale Teilhabe zu stärken, sowie ein differenziertes Altersbild zu unterstützen



Verbundpartner im Projekt

Verbundpartner im Projekt



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Medien-
gerontologische
Forschung*



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Bildungs-
biographie- und
Sozialraumforschung*



*MKFS (Stiftung
Medien Kompetenz
Forum Südwest)*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Rheinland-Pfalz*



*ZAWiW (Zentrum
für Allgemeine
Wissenschaftliche
Weiterbildung) der
Universität Ulm*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Baden-Württemberg*



*Evangelische
Heimstiftung
GmbH Stuttgart*

*Feldzugang und
Nutzerintegration*





Wer kann sich beteiligen?

- **Interessierte Internetneulinge** – Bewohner:innen und Mieter:innen -, die mehr über digitale Welten erfahren möchten
- **Ehrenamtliche Technikbegleiter:innen**, die gemeinsam mit Internetneulingen digitale Welten entdecken wollen
- **Einrichtungen**, die in diesen Wohnbereichen digitale Angebote fördern möchten
- **Multiplikator:innen aus Kommune und Quartier**, die allen Menschen die digitale Teilhabe ermöglichen wollen

Das DiBiWohn-Praxisteam

ZAWiW der Universität Ulm



Dr. Markus Marquard



Linda Grieser



Siglinde Bröder



Nicole Damer

Evangelische Heimstiftung



Dr. Judith Schoch



Diana Moroz



Angela Helf



Belinda
Hoffmann-Schmalekow



Andreas Schmidt

Impuls zur Technikbegleitung

Gemeinsam digitale Welten erleben

Internetneulinge, Bewohnende im Betreuten Wohnen und der Pflege, erleben gemeinsam mit (ehrenamtlichen) Technikbegleitenden digitale Welten.

„Ja, für mich ist eine ganz neue Welt entstanden. Also wirklich. Ich bin richtig munter geworden jetzt.“ (TN, w, 94)

*„Da bin ich nicht so weg, so abgeschoben.“
(TN, w, 90)*



- „Anschlusslernen“: an Bekanntes anknüpfen
- Analogien zu bereits Bekanntem: alltagsnahe Beispiele
- Komplexität reduzieren und nur ein Thema pro Lerneinheit
- Schritt für Schritt mit Geduld und Empathie
- Zeit zum Verstehen und Üben lassen, Wiederholungen
- Bedienhilfen (z. B. Spracheingabe, Eingabestift, Lupenfunktion ...) einsetzen



Lernangebote gestalten: Formate



Sprechstunde



Eins-zu-eins-Begleitung



Gruppenkurs



Stammtisch, Digital-Cafè



Einzelveranstaltung



Exkursion, praktische Anwendungen
im Freien

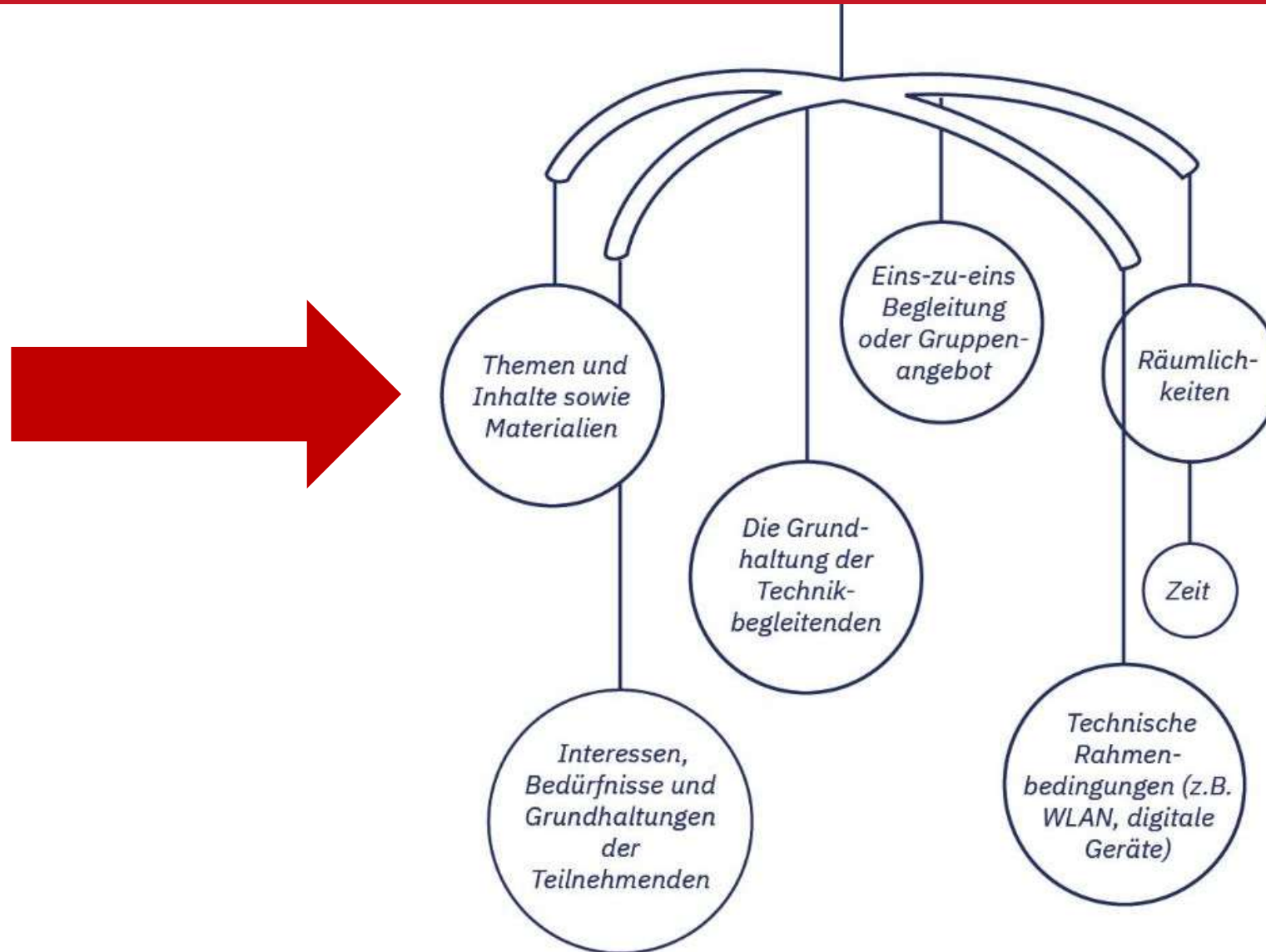


Selbstlernen, Einzelübungen

Individuelle Angebote schaffen, die zu den Rahmenbedingungen, den Engagierten und den Lernenden passen.



Angebote gestalten: Aspekte der Begleitung



individuelles
Konzept für
die Technik-
begleitung

Impuls zu „Orientierungshilfe“

Herausforderungen beim Lernen im Alter



Lernvoraussetzung



Sehfähigkeit



Hörvermögen



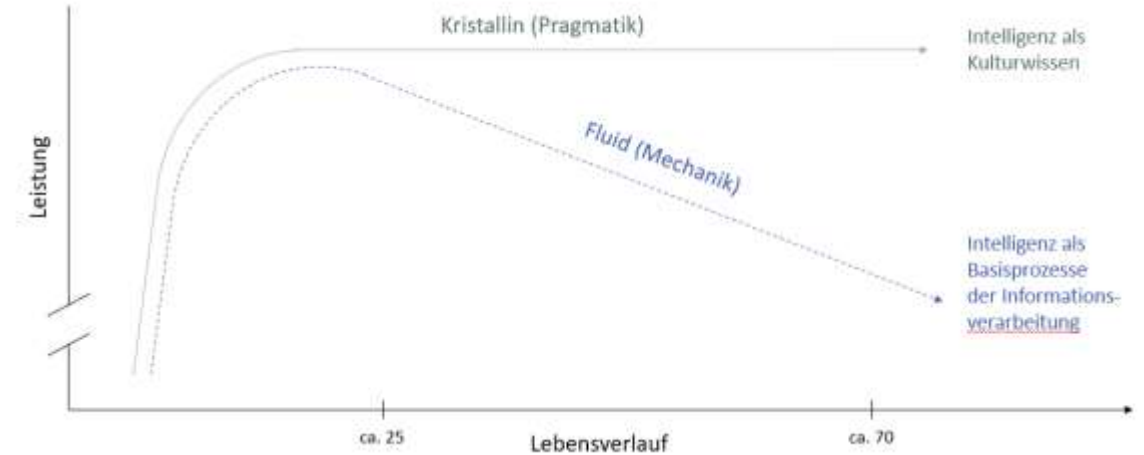
Tastsinn



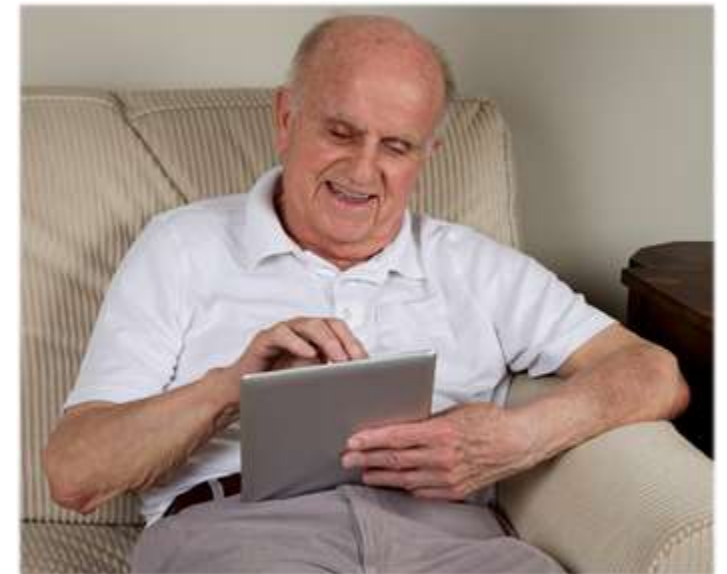
Haut



Motorik



(Eigene Darstellung des Modells von Raymond B. Cattell and John L. Horn; aus: Baltes 1987)

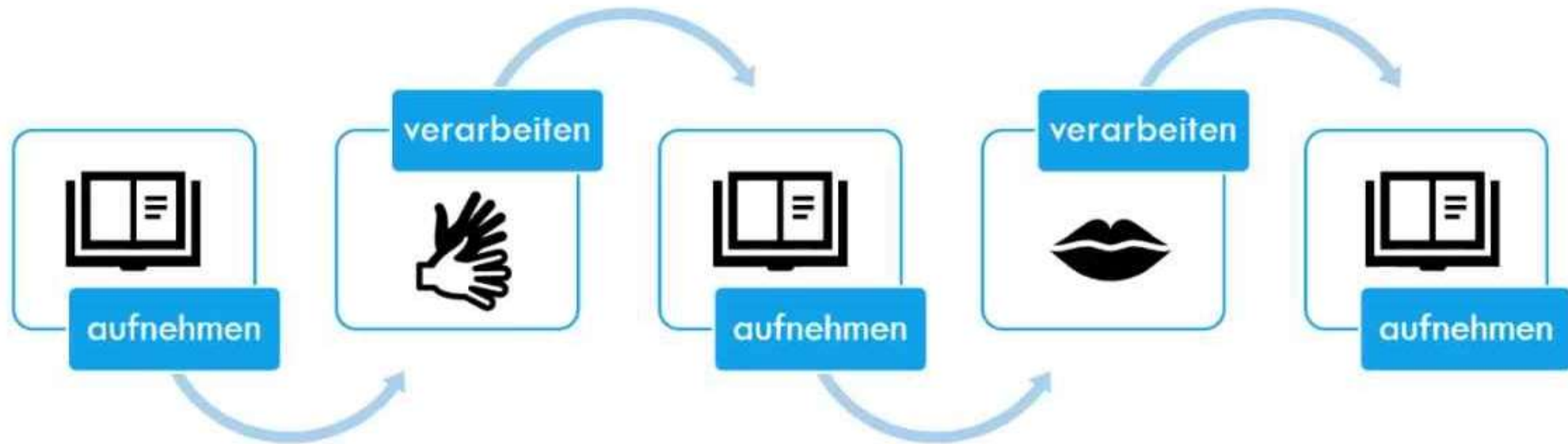


Materialien können den Lern-Rhythmus unterstützen

am Lebensalltag orientiert
auf Bekanntes zurückgreifen
Komplexität reduzieren (Selektion)

Gelerntes überprüfen
Wiederholungen

Selbst weiter lernen
Wiederholungen



Beispiele aus dem Alltag
Schritt für Schritt
Gelerntes Nachvollziehen

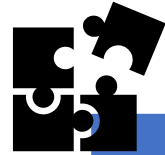
Selbst anwenden
Immer wieder üben
Erfolgslebnisse

(in Anlehnung an Klepsch, 2023)



Gestaltung

- Schrift
- Kontraste
- Lesbarkeit
- Verständlich
- Bilder & Grafiken



Inhalte

- Realistische Altersbilder
- Orientiert am Lebensalltag
- Aktualität
- Vom Basiswissen zum kritischen Umgang



Didaktik

- Praxisbezug
- Passung zu Lernniveau & Lernvorlieben
- Interaktivität
- Rückmeldung
- Weiterarbeit

Empfehlungen von Materialien: Tablet- und Smartphone-Training

☰

Tablettraining

- 🏠 Startseite
- 👉 Buttons
- 📄 Links
- 👤 Objekte drehen
- 👆 Zoomen
- ⬇️ Swipen Teil 1
- ➡️ Swipen Teil 2
- ⌨️ Texteingabe
- 🗺️ Maps
- 📱 Memory

- 👤 Über uns
- 💰 Impressum

ulm university universität **uulm**



Willkommen beim Tablettraining

Dies ist ein Programm um verschiedene Funktionen des Tablets besser kennen zu lernen. Mit Hilfe des "Start"-Buttons gelangen Sie zur ersten Aufgabe des Trainings und werden von dort aus durch das restliche Programm geleitet. Wenn Sie eine bestimmte Aufgabe wiederholen möchten, können Sie dies mit Hilfe der Navigationsleiste auf der linken Seite bewerkstelligen. Diese lässt sich öffnen oder schließen durch einen Klick auf den Button mit den drei waagerechten Linien. Durch einen Klick auf den gewünschten Kapitelnamen gelangen Sie zu Ihrem Ziel.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg.
Ihr Team vom ZAWIW.

Start

📄 Bei Fragen und Anregungen rund um das Maustraining melden Sie sich bitte unter maustraining@ticket.zawiw.de

☰ **Willkommen beim Smartphone-Training**

ulm university universität **uulm**



Start

📄 Bei Fragen und Anregungen rund um das Maustraining melden Sie sich bitte unter maustraining@ticket.zawiw.de



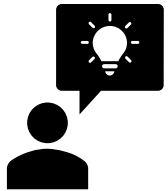
<https://maustraining.zawiw.de/>

Empfehlungen von Materialien: Lern-App „Starthilfe - Digital dabei“

LFK Die Medienanstalt für Baden-Württemberg

LERN-APP „STARTHILFE - DIGITAL DABEI“

Die allerersten Schritte mit dem eigenen Smartphone oder Tablet wagen? Mit unserer Lern-App ist das kein Problem. In geschützter Lernumgebung sind die wichtigsten Informationen zur Nutzung des Geräts, zu Apps und zu Messengern Schritt für Schritt verständlich erklärt. Anschließend kann das Gelernte direkt geübt werden.

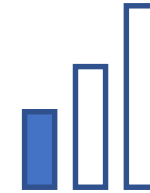


Empfehlungen von Materialien



LMZ Baden-Württemberg, 2022.
Broschüre, verfügbar als PDF oder Printversion, 54 Seiten.

Zielgruppe: Einsteiger:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) Themen rund um das Internet, Computer, mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablets
- 2.) sichere Mediennutzung

2. DAS INTERNET

➤ Gut lesbare Schrift

Was genau ist eigentlich das Internet?

Vereinfacht gesagt, lässt sich das Internet als ein weltweites Netzwerk beschreiben, das aus vielen miteinander verbundenen Computern besteht, die einen Datenaustausch betreiben können. Um das Internet nutzen zu können, braucht man internetfähige Geräte wie Computer, Smartphones oder Tablets.

Wie komme ich ins Internet?

Wer mit PC, Tablet oder Smartphone ins Internet möchte, muss dazu eine Datenverbindung herstellen. Diesen Anschluss ans bzw. die Verbindung ins Internet kann man bei verschiedenen Anbietern kaufen. Es gibt feste Anschlüsse für zu Hause, unterwegs nutzt man mobile Internetverbindungen.



Der Internetanschluss für zu Hause

Den Internetanschluss zu Hause erhält man von einem sogenannten Internetanbieter. Der Router stellt die Verbindung zwischen dem öffentlichen Internet und dem Heimnetzwerk her. Da es verschiedene Anschlussarten für zu Hause gibt, braucht man für den jeweiligen Anschluss das passende Gerät.



Gefühl für das eigene Gerät zu bekommen. Es gibt eine große Vielfalt an Online-Spielen. Sie können meist entscheiden, ob Sie allein, gegen eine andere Person (das erfordert meist eine Anmeldung) oder gegen einen Computer spielen möchten.

Auf dem Smartphone und Tablet können Sie Online-Spiele im jeweiligen App-Store Ihres Geräts herunterladen. Diese sind anhand der Wertungen durch Sterne von anderen Nutzern kategorisiert. Sie können aus Empfehlungen wählen oder nach bestimmten Spielen suchen. Aber Achtung: Die ersten Apps in der Liste sind nicht zwangsläufig besser als Apps, die weiter unten aufgeführt werden. Platzierungen in der Suche werden vielfach von großen Firmen „gekauft“.

Weiteres zu Spiele und Apps in der Broschüre „Apps für den Kopf“ auf der digitalen Pinnwand.

So gelingt die Auswahl der richtigen Spiele-App:

- Prüfen Sie die Vertrauenswürdigkeit der ausgewählten App.
- Gehen Sie mit Ihren Daten sparsam um, grenzen Sie Zugriffsrechte der App ein.
- Achten Sie vor der Installation einer App auf mögliche Kosten. Diese werden meist deutlich über einen Kauf-Button ausgewiesen.

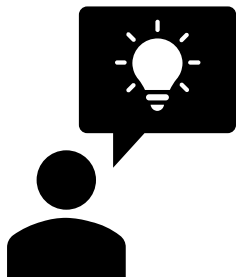
Die Apps sind zwar häufig kostenlos, allerdings auch mit viel Werbung verbunden oder Sie werden in der App zu Käufen aufgefordert. Über diese sogenannten In-App-Käufe können Sie innerhalb des Spiels Gegenstände oder Spielerweiterungen kaufen, um schneller Erfolge in Ihrem Spiel zu erleben oder weniger Werbung angezeigt zu bekommen. Prüfen Sie solche Käufe gründlich, damit Sie nicht den Überblick über die Kosten verlieren. Weitere Informationen zu In-App-Käufen in Kapitel 1.



Die digitale Pinnwand „Unterhaltung im Internet“ mit vertiefenden und weiteren Inhalten finden Sie unter folgendem Link:

www.lmz-bw.de/Treffpunkt-Internet/Unterhaltung-im-Internet

- nach jedem Kapitel: Link zu vertiefenden und weiteren Inhalten
- realer Kontext, Einbindung von praktischen Beispielen wie beispielsweise „digitaler Nachlass“
- Vorschläge zur weiteren Beschäftigung mit den Themen



2. DAS INTERNET

Was genau ist eigentlich das Internet?

Vereinfacht gesagt, lässt sich das Internet als ein weltweites Netzwerk beschreiben, das aus vielen miteinander verbundenen Computern besteht, die einen Datenaustausch betreiben können. Um das Internet nutzen zu können, braucht man internetfähige Geräte wie Computer, Smartphones oder Tablets.

Wie komme ich ins Internet?

Wer mit PC, Tablet oder Smartphone ins Internet möchte, muss dazu eine Datenverbindung herstellen. Diesen Anschluss ans bzw. die Verbindung ins Internet kann man bei verschiedenen Anbietern kaufen. Es gibt feste Anschlüsse für zu Hause, unterwegs nutzt man mobile

- selbstbestimmtes Auseinandersetzung mit dem Thema „digitale Welt“
- selbstständige Vertiefung
- Nachschlagewerk (zur Wiederholung von bereits Gelerntem)

Der Internetanschluss für zu Hause

Den Internetanschluss zu Hause ermöglicht ein sogenannter Router. Dies ist ein kleines Gerät, das man in der Regel nach Vertragsabschluss vom Internetanbieter erhält. Der Router stellt die Verbindung zwischen dem öffentlichen Internet und dem Heimnetzwerk her. Da es verschiedene Anschlussarten für zu Hause gibt, braucht man für den jeweiligen Anschluss das passende Gerät.

Unterhaltung im Internet



Gefühl für das eigene Gerät zu bekommen. Es gibt eine große Vielfalt an Online-Spielen. Sie können meist entscheiden, ob Sie allein, gegen eine andere Person (das erfordert meist eine Anmeldung) oder gegen einen Computer spielen möchten.

Auf dem Smartphone und Tablet können Sie Online-Spiele im jeweiligen App-Store Ihres Geräts herunterladen. Diese sind anhand der Wertungen durch Sterne von anderen Nutzern kategorisiert. Sie können aus Empfehlungen wählen oder nach bestimmten Spielen suchen. Aber Achtung: Die ersten Apps in der Liste sind nicht zwangsläufig besser als Apps, die weiter unten aufgeführt werden. Platzierungen in der Suche werden vielfach von großen Firmen „gekauft“.

Weiteres zu Spiele und Apps in der Broschüre „Apps für den Kopf“ auf der digitalen Pinnwand.

So gelingt die Auswahl der richtigen Spiele-App:

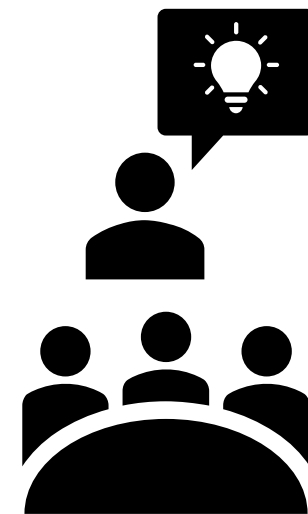
- Prüfen Sie die Vertrauenswürdigkeit der ausgewählten App.
- Gehen Sie mit Ihren Daten sparsam um, grenzen Sie Zugriffsrechte der App ein.
- Achten Sie vor der Installation einer App auf mögliche Kosten. Diese werden meist deutlich über einen Kauf-Button ausgewiesen.

Die Apps sind zwar häufig kostenlos, allerdings auch mit viel Werbung verbunden oder Sie werden in der App zu Käufen aufgefordert. Über diese sogenannten In-App-Käufe können Sie innerhalb des Spiels Gegenstände oder Spielerweiterungen kaufen, um schneller Erfolge in Ihrem Spiel zu erleben oder weniger Werbung angezeigt zu bekommen. Prüfen Sie solche Käufe gründlich, damit Sie nicht den Überblick über die Kosten verlieren. Weitere Informationen zu In-App-Käufen in Kapitel 1.



Die digitale Pinnwand „Unterhaltung im Internet“ mit vertiefenden und weiteren Inhalten finden Sie unter folgendem Link:

www.lmz-bw.de/Treffpunkt-Internet/Unterhaltung-im-Internet









Anwendung in der Technikbegleitung



https://mc.taskcards.app/#board/b6ad7df5-2a88-4ac6-9478-b7ad1d5bc774/www.Prokoma3bp70d84-b26d-412d-93e5-93e45e72a3f1

Treffpunkt Internet: Unterhaltung im Internet

Hier finden Sie die erweiterten Inhalte zum Kapitel Unterhaltung im Internet.

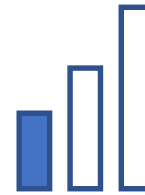
Informationen zum Programm	Online-Fernsehen	Streaming-Dienste	Videoportale	Podcasts und Web-Radio	Online Spiele
Initiative Kindermedienland Das Senioren-Medienmentoren-Programm ist Teil der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg und wird vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann durchgeführt. Das Ziel der breit angelegten Initiative der Landesregierung ist es, die IT- und Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Erwachsenen im Land zu stärken. Kindermedienland Baden-Württemberg: Startseite https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite 	Allgemeines In der folgenden Spalte finde Sie eine Auflistung an Möglichkeiten, online fernzusehen. Sie finden dabei Angebote, die kostenlos und ohne Registrierung verfügbar sind und jene, die eine Registrierung voraussetzen. Fernsehen mit Mediatheken Artikel - Silver Tipps Informationen über das Fernsehen mit Mediatheken. In ihrem Format "Helga hilft" leitet Digital Botschafterin Helga Sie verpasste Fernsehsendungen in der Mediathek nachschauen können. Fernsehen mit Mediatheken https://www.silver-tipps.de/fernsehen-mit-mediatheken  Nutzung der ARD Mediathek Anleitung - Digital Kompass	Allgemeines zum Streaming Artikel - Digital Kompass Mithilfe von Streaming Diensten, können Sie beliebige Formate unabhängig vom Ausstrahlungstermin anschauen. Nachfolgender Link führt zu einem Artikel, welcher einen kurzen Überblick über die jeweiligen Portale gibt. Mediatheken und Streaming-Dienste: Wo finde ich was? https://www.digital-kompass.de/aktuelles/mediatheken-und-streaming-dienste-wo-finde-ich-was/  Dubiose Portale erkennen Artikel - Verbraucherzentrale Auch hier finden Sie eine Auflistung an Streaming-Diensten, welche alle kostenpflichtig sind. Um sich vor dubiosen Abos zu schützen, finden Sie eine Information der Verbraucherzentrale. Zugriff verweigert Verbraucherzentrale.de https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digital	Kostenlos ohne Registrierung YouTube Online Portal - YouTube YouTube ist ein kostenloses Videoportal zum Anschauen, Teilen und Hochladen von Videos. Neben professionellen Videos finden sich auf YouTube auch Amateur-Videos. Vom Musikvideo bis zum Haustier-Clip ist alles dabei. Die Beiträge können zudem geteilt und bewertet werden. YouTube https://www.youtube.com/  Registrierung notwendig	Allgemeines: Was ist ein Podcast? Bei dem Begriff Podcast handelt es sich dabei um ein Kunstwort, welches sich aus Pod für „play on demand“ und cast, abgekürzt vom Begriff Broadcast (Rundfunk), zusammensetzt. Podcasts und Audiotheken Artikel - Silver Tipps Podcasts und Audiotheken Hörvergnügen zu jeder Zeit https://www.silver-tipps.de/hoervergnuegen-zu-jeder-zeit/  Hörspaß Video von Helga hilft Artikel - Silver Tipps Auf Ihrem Smartphone öffentlich-rechtliche Radiosender hören und verpasste Sendungen recherchieren? Wie man Radiobeiträge, Podcasts oder andere Audioinhalte ganz leicht über das Internet hören kann, erklärt Helga vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg.	Apps für den Kopf Handreichung - LMZ BW Diese Modul von gesund Landesmedienzentrum Baden-Württemberg dreht sich rund um das Thema digitale Anwendungen und wie diese unterstützen können. Über den Link gelangen Sie zur Handreichung. https://www.lmz-bw.de/fit Käufe in Apps Artikel - Verbraucherzentrale In-Game- und In-App-Käufe: Spielspaß teuer wird Verbraucherzentrale https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digital  Spiele-Tipps Artikel - PC Welt Die besten Gedächtnisspiele

Empfehlungen von Materialien



youngcaritas Deutschland, Deutscher Caritasverband e.V.,
überarbeitete Auflage, 2024,
Broschüre, verfügbar als PDF oder Printversion, 72 Seiten.

Zielgruppe: Einsteiger:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) grundlegenden Funktionen und Einstellungen des Smartphones erklären,
- 2.) über Sicherheit und Datenschutz informieren,
- 3.) zeigen, wie man Messenger (WhatsApp, Telegram, ...) installiert und nutzt,
- 4.) vergleicht verschiedene Messenger,
- 5.) empfiehlt nützliche Apps.

Einstieg ins Smartphone. Eine Anleitung.

1

2

3

4

5

TEIL 2

Ein neues Smartphone einrichten

DER AKKU

Bevor Sie Ihr neues Gerät zum ersten Mal verwenden, sollten Sie den Akku aufladen. Auch wenn die meisten Smartphones bereits eingeschaltet werden können, wenn Sie sie aus der Verpackung holen, empfiehlt sich, mit dem Einschalten zu warten, bis der Akku des Gerätes vollständig aufgeladen ist.

Der Akku kann geladen werden, indem das beigelegte USB-Kabel in das Smartphone und in den beigelegenden Netzadapter gesteckt wird. Der Netzadapter wird dann in die Steckdose gesteckt.

Ob Ihr Smartphone gerade lädt oder bereits aufgeladen ist, erkennen Sie, wenn Sie das USB-Kabel einstecken: Dann erscheint auf dem Bildschirm die Akkuladung der Batterie, in der die Akkuladung als Prozentzahl angegeben ist.

Wenn Ihr Smartphone eine austauschbare Batterie hat, die Sie in den Akku zu wechseln, muss man das Gerät öffnen. Das sollte man einem Smartphone-Reparaturservice überlassen oder jemandem, der sich damit auskennt, wie Leuten in einem Reparatur-Café. Ist das Smartphone noch gut in Schuss, ist das Wechseln von Akkus ökologisch sinnvoll, da Smartphones so länger genutzt werden können. Sofern Sie ein älteres Modell besitzen, bei dem sich der herausnehmbare Akku unter dem aufklappbaren Gehäuse auf der Rückseite befindet, können Sie diesen ohne Hilfe leicht selbst ersetzen. Ersatzakkus gibt es günstig zu kaufen.

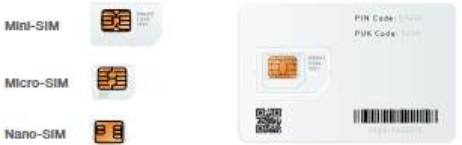
DIE SIM-KARTE

Nun geht es darum, die *SIM-Karte* einzulegen. Eine *SIM-Karte* ist eine Chipkarte, die das Smartphone im *Mobilfunk* anmeldet, damit man telefonieren und ins Internet gehen kann. Die *SIM-Karte* bekommen Sie von Ihrem *Mobilfunkanbieter* wie z. B. Telekom, O₂, Vodafone, AldiTalk o.Ä.

Um die *SIM-Karte* einzulegen, ist es zunächst wichtig, festzustellen, wie diese eingelegt werden muss. Dies kann von Modell zu Modell variieren. Eine neuere Variante sieht vor, dass mit Hilfe eines beigelegten Schlüssels (*Steckplatzwerkzeug*) ein Kartenhalter herausgelöst wird (auf der rechten oder linken Seite vom Bildschirm). Dabei wird die Nadel in das kleine runde Loch gesteckt, bis sie auf einen Widerstand stößt, der den Kartenhalter herauspringen lässt. Dann können Sie den *SIM-Karten-Halter* vorsichtig herausnehmen.



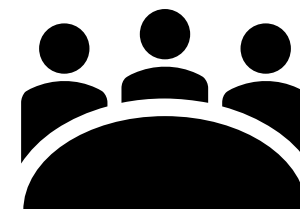
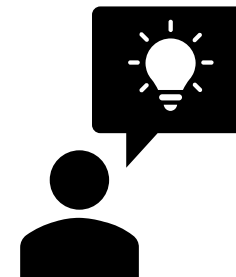
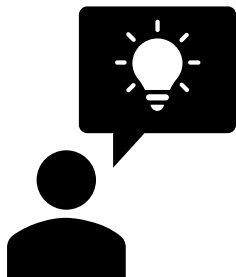
SIM-Karten gibt es in drei unterschiedlichen Größen: Es gibt Mini-, Micro- und Nano-SIM-Karten. Micro-SIM-Karten können aus Mini-SIM-Karten und Nano-SIM-Karten können aus Micro-SIM-Karten ausgestanzt werden. Das bedeutet, dass Sie nicht verzweifeln müssen, wenn Sie nur eine Nano-SIM-Karte in Ihr mobiles Endgerät stecken können, aber eine Mini- oder Micro-SIM-Karte von Ihrem *Mobilfunkanbieter* bekommen haben. Meistens werden *SIM-Karten* als sogenannte 3-in-1-Karten geliefert, indem die gewünschte Größe je nach Bedarf aus der Mini-SIM-Karte herausgebrochen werden kann, bei der die jeweiligen Formen schon in das Plastik eingritz sind. Sind die kleineren Formen nicht ohne weiteres herausnehmbar, können Sie in ein Smartphone-Geschäft gehen, wo Ihnen die Mitarbeiter*innen die gewünschte Form ausstanzen.



29

- übersichtlich farblich gegliedert durch Kapitel, Überschriften, Abschnitte, durchgängige Navigationselemente
- Auf die Unterschiede zwischen den Betriebssystemen Android & iOS eingegangen und farblich gekennzeichnet

Anwendung in der Technikbegleitung



1
2
3
4
5

TEIL 5


Nützliches

NÜTZLICHE APPS

Hier finden Sie einige App-Vorschläge, die sich vielleicht gut in Ihren Alltag integrieren lassen, zwischendurch hilfreich sein könnten oder welche, die man einfach mal ausprobieren kann. Es gibt viele weitere Anbieter, Firmen usw.

Bevor Sie eine App herunterladen, können Sie sich die Bewertungen und Kommentare ansehen, um einen Eindruck davon zu bekommen, ob die App zu Ihnen passt. Außerdem gibt es immer eine Beschreibung zu den Apps, in welcher die Funktionen genauer erläutert sind. Wenn Sie eine App herunterladen, diese Ihnen aber irgendwann nicht mehr gefällt oder Sie sie nicht mehr benötigen, können Sie die App wieder deinstallieren – die Apps sollen schließlich eine Hilfe sein und keine Belastung! Wenn Sie bereits einen Großteil Ihres Speicherplatzes belegt haben, kann es sein, dass Apps nicht installiert werden können, da nicht genügend Speicherplatz zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, können Sie die Einstellungen zunächst durch Ihre Apps schauen und diejenigen deinstallieren, welche Sie nicht mehr benötigen.

ZUGVERBINDUNGEN UND ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

 Mit der App der Deutschen Bahn können Sie ganz einfach Bus- und Bahnverbindungen herausuchen, indem Sie die Starthaltestelle und die Zielhaltestelle sowie die Abfahrtszeit eingeben. Über die *Standortsuche* können Sie sich auch bis zur Haltestelle navigieren lassen, falls Sie sich nicht gut in einer Stadt auskennen. Für noch genauere Angaben können die Apps Ihres jeweiligen lokalen öffentlichen Nahverkehrs hilfreich sein. Auch Ihre Bus- und Bahntickets können Sie über die Apps kaufen und verwalten, wenn Sie möchten.

KARTEN

Google Maps, Apple Maps oder TomTom bieten eine zuverlässige Navigation für Fußgänger*innen, Autofahrer*innen, Fahrradfahrer*innen und auch für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Durch die Eingabe des aktuellen Standorts und des gewünschten Ziels wird man auf dem schnellsten Weg von A nach B navigiert. Hier ist es wichtig, die *Standort-Funktion* einzuschalten! Es ist aber auch möglich, ganze Karten (z. B. für ganz Deutschland) herunterzuladen, so dass die App auch ohne Internet-Verbindung verwendet werden kann. Die App zeigt außerdem die aktuelle Verkehrssituation an und bietet auch direkt alternative Routen an.

WÖRTERBÜCHER

Wenn Sie gerne reisen und neue Sprachen lernen oder einfach im Alltag mal ein Wort nachschlagen möchten, ist eine App wie das LEO-Wörterbuch sehr hilfreich. Es gibt eine große Auswahl an Sprachen, die ins Deutsche übersetzt werden können und aus dem Deutschen in andere Sprachen. Für schnelle Übersetzungen ist auf jedem Android Smartphone die einfache Übersetzungs-App Google Übersetzer bereits installiert. Außerdem gibt es viele Apps, mit deren Hilfe man Sprachen erlernen kann, beispielsweise Duolingo, Babbel oder Jicki.

MUSIK, HÖRBÜCHER UND RADIO

Ein umfangreiches Angebot an Musik, Hörbüchern und Podcasts bieten Streaming-Anbieter wie Spotify, Deezer, Thalia oder Bücher.de. Dort lassen sich mit einem Abo oder mit Werbung zahlreiche Inhalte direkt aus dem Internet anhören. Auch Radiosender lassen sich kostenfrei und live auf dem Smartphone empfangen, durch die Apps der Sender oder eine Radio-App wie radio.de.

BANKEN (Z. B. SPARKASSE, VOLKSBANK ...)

Egal bei welcher Bank Sie sind, es gibt auf jeden Fall eine passende App dazu, welche Ihnen viele Möglichkeiten bietet, unterwegs und von zu Hause aus einfach auf Ihr Konto zuzugreifen. Da Geld und Bankdaten ein sehr sensibles Thema sind, empfehlen wir Ihnen, sich in Ihrer Bank zur Verwendung der App beraten zu lassen! Außerdem ist es in vielen Fällen ohnehin nötig, die App von der jeweiligen Bank freischalten zu lassen. Die Vorteile sind aber enorm: vom Sofa den Kontostand checken, die Kontoauszüge einsehen und sogar Überweisungen tätigen. Beachten Sie dabei nur die Sicherheitsvorkehrungen aus Teil 3: Sicherheit.

54

55

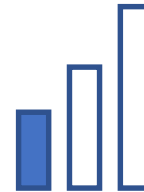
- Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Nur ein Thema pro Lerneinheit

Empfehlungen von Materialien



A1 Telekom Austria AG, 2017.
Arbeitsheft, verfügbar als PDF oder Printversion, 36 Seiten.

Zielgruppe: Einsteiger:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) Smartphone,
- 2.) Einführung in die Welt des World Wide Web,
- 3.) gezielte Suche und das Finden von Informationen im Internet,
- 4.) Kommunikationsmöglichkeiten im Netz und in Apps,
- 5.) sichere Internetnutzung.

Internet einfach erklärt. So funktioniert 's.

➤ Schritt-für-Schritt-Anleitungen

E-Mail - der elektronische Brief

Über das Internet können Sie Nachrichten verschicken und so mit Bekannten oder der Familie in Kontakt bleiben. Und zwar blitzschnell! Diese elektronischen Briefe nennt man E-Mail (gesprochen: „i-mehl“). Wie kommen Sie an eine eigene E-Mail-Adresse (das ist Ihre Postadresse im Internet)? In der Regel bietet der Anbieter, bei dem Sie den Internetzugang haben, eine kostenlose E-Mail-Adresse an (wie z. B. bei A1 eine ...@A1.net - Adresse). Oder Sie registrieren sich bei einem der zahlreichen kostenlosen E-Mail-Dienste im Internet. Um E-Mails an andere Personen verschicken zu können, brauchen Sie nur noch deren E-Mail-Adressen zu kennen.

Von	maria.musterfrau@schreibemir.at
An	martha.muster@schreibemir.at
Cc	
Betreff	Internetkurse

Liebe Martha,
bist du dabei beim nächsten Internet-Kurs?
Liebe Grüße,
Maria

Beispiele von kostenlosen E-Mail-Anbietern:
www.gmail.com | www.outlook.com | www.yahoo.com

Die E-Mail-Adresse

Wie Ihre Wohnadresse, so setzt sich auch Ihre E-Mail-Adresse aus verschiedenen Informationen zusammen:

Am Anfang steht immer der Name. Den kann man sich selber aussuchen.

Das @ kommt vom englischen Wort „at“ (gesprochen: ät). Übersetzt heißt das „bei“.

maria.musterfrau @ schreibemir . at

Das ist der Name des E-Mail-Dienstes, bei dem Maria ihre E-Mail-Adresse erstellt hat.

Zum Schluss kommt die Länderkennung. Jedes Land hat eine eigene Abkürzung. Die Abkürzung für Österreich ist „at“.

Kostet das Versenden von E-Mails etwas?

Nein, E-Mails versenden kostet nicht extra. Die E-Mail-Adresse ist nicht zu zahlen. Durch das Internet können Sie E-Mails verschicken und empfangen. Wenn Sie eine Internetverbindung besitzen. Auch über ein Smartphone, das mit dem Internet verbunden ist, können Sie E-Mails empfangen und versenden.



Aufgabe Probieren Sie es aus!

Frage: Wie heißt die Hauptstadt von Peru? Die wichtigsten Wörter, die Sie in die Suchmaschine eingeben müssen, sind: Hauptstadt Peru

Versuchen Sie es jetzt mal selbst. Finden Sie die richtigen Antworten im Internet:

1. Welcher ist der Heimathafen der „Queen Mary 2“?
2. Wo wird „Malagassi“ gesprochen?
3. Wann wurde die „Venus von Willendorf“ gefunden?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 34.

Info

Reihenfolge der Suchergebnisse

Die Suchergebnisse werden nach bestimmten Kriterien geordnet. Die Reihenfolge der Suchergebnisse gereiht werden. Die Suchergebnisse sind z.B. folgende Kriterien: Wie oft kommt der Suchbegriff in einer Überschrift vor? Wie oft wird der Suchbegriff in einer Überschrift verwendet? Wie oft wird der Suchbegriff in der Überschrift verwendet? Muss gekennzeichnet sein. Denken Sie daran, dass die Reihenfolge der Suchergebnisse aussagt!

Informationen suchen & finden

Online-Wissensportale

Die Webseite www.wissen.de bietet etwa tagesaktuelle Wissenshappen, Zitate, Quizzes und berühmte Geburtstagskinder. Eine umfassende Bild-, Musik- und Textsammlung über Österreich finden Sie unter <http://austria-forum.org>. Bestimmt haben Sie auch schon einmal von www.wikipedia.org gehört. Dabei handelt es sich um eine Art Lexikon, das von vielen InternetnutzerInnen gemeinsam erstellt wurde und laufend wächst.

Milliarden Webseiten

Neben der Möglichkeit, Informationen über Internet-Suchmaschinen zu finden, können Webseiten natürlich auch direkt aufgerufen werden. Die Zahl der Webseiten im Internet ist inzwischen unüberschaubar. Es gibt viele interessante und brauchbare Webseiten, aber auch viel Unbrauchbares.

Tipp: Ihre Lieblingszeitung online lesen

Alle österreichischen und internationalen Tageszeitungen haben Internet-Ausgaben. Meist ist die Nutzung kostenlos und es werden viele weiterführende Inhalte angeboten, wie längere Interviews, Fotos, Videos, Spiele oder Veranstaltungskalender. Bei den meisten Online-Artikeln gibt es die Möglichkeit für LeserInnen, Kommentare zu hinterlassen. Für AbonnentInnen einer gedruckten Zeitung werden manchmal auch Zusatzservices angeboten wie z. B. Lokalnachrichten oder ein Nachrichtenarchiv.

Übrigens: Die meisten Radiosender sind ebenfalls im Internet vertreten! So können Sie auch im Urlaub Ihren Lieblingssender hören!



Aufgabe Probieren Sie es aus!

„Wie geht es dir?“ Diese Frage in mehreren Sprachen parat zu haben, kann in vielen Situationen nützlich sein. Suchen Sie in Online-Wörterbüchern, z. B. auf www.leo.org, nach den richtigen Übersetzungen!

Englisch:

Französisch:

Spanisch:

Italienisch:

Die Auflösung finden Sie auf Seite 34.

➤ Links zu ergänzenden Materialien und vertiefenden Übungen wie die „Aufgabe“ mit Lösungen

➤ Vorschläge zur Vertiefung (Tipps)

Anwendung in der Technikbegleitung



Aufgabe Probieren Sie es aus!

Frage: Wie heißt die Hauptstadt von Peru? Die wichtigsten Wörter, die Sie in die Suchmaschine eingeben müssen, sind: Hauptstadt Peru

Versuchen Sie es jetzt mal selbst. Finden Sie die richtigen Antworten im Internet:

1. Welcher ist der Heimathafen der „Queen Mary 2“?
2. Wo wird „Malagassi“ gesprochen?
3. Wann wurde die „Venus von Willendorf“ gefunden?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 34.

Info





















Reihenfolge der Suchergebnisse

Nach welchen Kriterien Suchergebnisse gereiht werden. Wichtig sind z.B. folgende Kriterien: Wie oft kommt Wird der Suchbegriff in einer Überschrift verwendet? muss gekennzeichnet sein. Denken Sie daran, dass die dinge etwas über die Qualität der Inhalte aussagt!

Inform

Internet für unterwegs

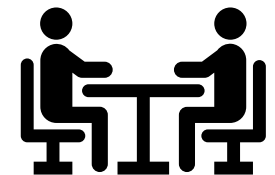
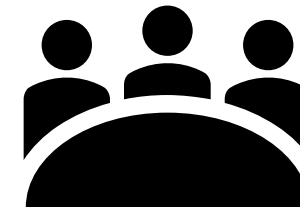
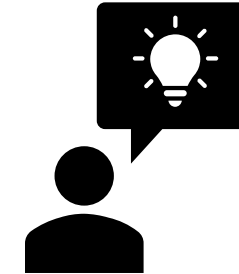
Beliebte kostenlose Apps:

- | | | | |
|--|--|---|---|
|  | BIG Launcher Senior Phone: Macht das Smartphone für ältere Menschen leichter nutzbar. |  | Apo-App: Apotheken in Ihrer Umgebung |
|  | ÖBB Scotty: Mobiler Routenplaner der ÖBB. |  | Talk: Text to Voice FREE - Texte vorlesen lassen |
|  | HEROLD mobile: Telefonbuch und Gelbe Seiten aus Österreich. |  | „Erste Hilfe - Rotes Kreuz“ |
|  | ORF TVthek: Sendungen ansehen, die Sie im TV verpasst haben, oder z. B. Sportevents live von unterwegs verfolgen. |  | Mein A1: Praktische Service-App für einfache Kostenkontrolle für A1 KundInnen. |
|  | Google Earth: Sehenswürdigkeiten und besondere Landschaften aus aller Welt in 3D. |  | Radio Ö1: Livestream des aktuellen Programms und Sendungen nachhören |
|  | wetter.at Pro: Aktuelle Wetterdaten und -prognosen für jeden Ort in Österreich. |  | Ö3: Livestream, Song-Informationen |
|  | Chefkoch: Mit täglich neuen Rezeptideen. |  | KURIER.at: aktuelle Nachrichten, Bildergalerien und Videos |
|  | Evernote: Hilft beim Sammeln, Ordnen und Finden von Notizen, Dokumenten und Fotos. |  | Die Presse: aktuelle Nachrichten, Bildergalerien und Videos |
|  | Lumosity: ist derzeit eine der beliebtesten Gehirntrainingsapps. |  | Krone.at: aktuelle Nachrichten, Bildergalerien und Videos |
|  | MediSafe: Lassen Sie sich an die regelmäßige Einnahme Ihrer Medikamente erinnern. | | |
|  | Kreuzworträtsel Free: Denksport auf dem Smartphone | | |
|  | Snapchat: Foto-App | | |

Info

Werbung in Apps

In den meisten kostenlosen Spiele-Apps wird sehr viel Werbung angezeigt. Das ist ziemlich lästig und manchmal lauern sogar Kostenfallen. Wenn Ihnen eine App sehr gut gefällt, kann es sich lohnen, für die werbefreie Version zu zahlen.



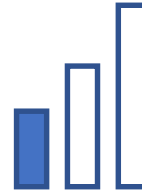
Empfehlungen von Materialien



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, 2019.

Broschüre, verfügbar als PDF oder Printversion, 75 Seiten.

Zielgruppe: Einsteiger:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) die verschiedenen Dienste und deren Nutzen
- 2.) Antworten auf Fragen zu den Themen Sicherheit und Datenschutz.
- 3.) welche Geräte, um das Internet zuverlässig nutzen zu können

Nie zu alt fürs Internet!

38

Mein Weg ins Internet

➤ Vom Basiswissen zum kritischen Umgang

➤ Praxisbezug

<p>Desktop-PC</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedienung über externe Maus & Tastatur• mehrere Geräte erforderlich• meist größerer Bildschirm <p>geeignet zum Surfen & Arbeiten zu Hause</p>	<p>Laptop/Notebook</p> <ul style="list-style-type: none">• klein & tragbar• Bedienung über integrierte Tastatur & Touchpad*/ externe Maus• „alles in einem Gerät“ <p><i>*sprich: Touchpad, zu Deutsch: Tastfeld</i></p> <p>geeignet zum Surfen & Arbeiten zu Hause und unterwegs</p>
<p>Apps</p> <p>Smartphone</p> <ul style="list-style-type: none">• als Mobiltelefon nutzbar• Oberfläche wird über Berührung gesteuert (Touchscreen**)• kleiner als Tablets → kleines Display <p><i>** sprich: Tastschirm, zu Deutsch: Tastbildschirm</i></p> <p>geeignet als Mobiltelefon & zum mobilen Surfen</p>	<p>Apps</p> <p>Tablet</p> <ul style="list-style-type: none">• Oberfläche wird über Berührung gesteuert (Touchscreen**)• deutlich größer als Smartphones → großes Display• Anbindung an Mobilfunk möglich <p><i>** sprich: Tastschirm, zu Deutsch: Tastbildschirm</i></p> <p>geeignet zum gelegentlichen Surfen auf der Couch & unterwegs</p>

Abbildung 7: Internetfähige Geräte und ihre Eigenschaften

Das große Thema Daten

51

4.5 Kurznachrichtendienste – WhatsApp, Threema und Co.

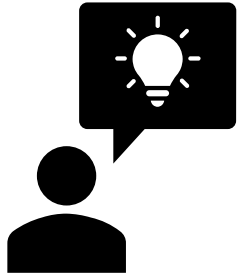
Sehr beliebt unter den Nutzerinnen und Nutzern mobiler Geräte sind Messenger-Dienste (sprich: Mässsendscher-Dienste). Das sind Apps, die einen kostenlosen Versand von Texten, Bildern und Sprache zwischen den Geräten ermöglichen. Diese Daten werden dabei in der Regel verschlüsselt übertragen. Viele Hersteller solcher Apps verdienen vor allem Geld durch die Auswertung der Nutzungsdaten. Dabei werden Rückschlüsse daraus gezogen, wer mit wem Nachrichten austauscht.

Wer einen solchen Austausch nicht wünscht, kann Messenger-Dienste nutzen, die auf eine Auswertung und Weitergabe von Daten verzichten. Ein Beispiel für eine solche App ist Threema.

- Gerät schützen:** Sperrn einrichten (Bildschirmsperre, PIN-Code etc.)
- Datensparsamkeit erhöhen:** App-Berechtigungen prüfen
- Datenrückstände vermeiden:** Cookies, Browserverläufe etc. regelmäßig löschen
- Apps absichern:** Apps mit Updates auf dem aktuellen Stand halten
- Fremdzugriffe verhindern:** Funktionen wie WLAN, NFC oder Bluetooth nur bei Bedarf einschalten
- Nachverfolgbarkeit verhindern:** Standortübermittlung und Ortungsdienste nach Möglichkeit ausschalten
- Zusatzkosten vermeiden:** Drittanbietersperre beim Netzbetreiber einrichten

Abbildung 10: Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen an Smartphones und Tablets

Anwendung in der Technikbegleitung



38 Mein Weg ins Internet

 <p>Programme</p> <p>Desktop-PC</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedienung über externe Maus & Tastatur• mehrere Geräte erforderlich• meist größerer Bildschirm <p>geeignet zum Surfen & Arbeiten zu Hause</p>	 <p>Programme</p> <p>Laptop/Notebook</p> <ul style="list-style-type: none">• klein & tragbar• Bedienung über integrierte Tastatur & Touchpad*/ externe Maus• „alles in einem Gerät“ <p><i>*sprich: Tastschpad, zu Deutsch: Tastfeld</i></p> <p>geeignet zum Surfen & Arbeiten zu Hause und unterwegs</p>
 <p>Apps</p> <p>Smartphone</p> <ul style="list-style-type: none">• als Mobiltelefon nutzbar• Oberfläche wird über Berührung gesteuert (Touchscreen**)• kleiner als Tablets → kleines Display <p><i>** sprich: Tastschkrrien, zu Deutsch: Tastbildschirm</i></p> <p>geeignet als Mobiltelefon & zum mobilen Surfen</p>	 <p>Apps</p> <p>Tablet</p> <ul style="list-style-type: none">• Oberfläche wird über Berührung gesteuert (Touchscreen**)• deutlich größer als Smartphones → großes Display• Anbindung an Mobilfunk möglich <p><i>** sprich: Tastschkrrien, zu Deutsch: Tastbildschirm</i></p> <p>geeignet zum gelegentlichen Surfen auf der Couch & unterwegs</p>

Abbildung 7: Internetfähige Geräte und ihre Eigenschaften

Das große Thema Daten 51

4.5 Kurznachrichtendienste – WhatsApp, Threema und Co.

Sehr beliebt unter den Nutzerinnen und Nutzern mobiler Geräte sind Messenger-Dienste (sprich: Mässendscher-Dienste). Das sind Apps, die einen kostenlosen Versand von Texten, Bildern und Sprache zwischen den Geräten ermöglichen. Diese Daten werden dabei in der Regel verschlüsselt übertragen. Viele Hersteller solcher Apps verdienen vor allem Geld durch die Auswertung der Nutzungsdaten. Dabei werden Rückschlüsse daraus gezogen, wer mit wem Nachrichten austauscht.

Wer einen solchen Austausch nicht wünscht, kann Messenger-Dienste nutzen, die auf eine Auswertung und Weitergabe von Daten verzichten. Ein Beispiel für eine solche App ist Threema.



Gerät schützen: Sperrern einrichten (Bildschirmsperre, PIN-Code etc.)

Datensparsamkeit erhöhen: App-Berechtigungen prüfen

Datenrückstände vermeiden: Cookies, Browserverläufe etc. regelmäßig löschen

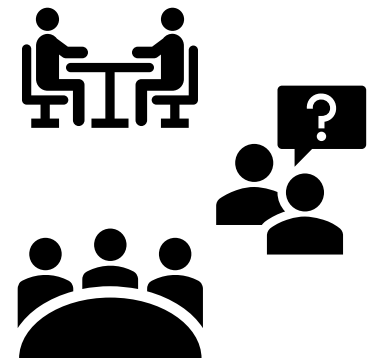
Apps absichern: Apps mit Updates auf dem aktuellen Stand halten

Fremdzugriffe verhindern: Funktionen wie WLAN, NFC oder Bluetooth nur bei Bedarf einschalten

Nachverfolgbarkeit verhindern: Standortübermittlung und Ortungsdienste nach Möglichkeit ausschalten

Zusatzkosten vermeiden: Drittanbietersperre beim Netzbetreiber einrichten

Abbildung 10: Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen an Smartphones und Tablets

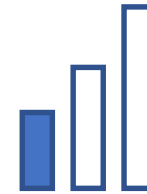


Empfehlungen von Materialien



BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., 2020, Broschüre, verfügbar als PDF und Printversion, 92 Seiten.

Zielgruppe: Einsteiger:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) Überblick über die Möglichkeiten des Internets
- 2.) Aussprachehilfe der englischen Fremdwörter und kurze Definition

Empfehlungen von Materialien


14

Unterschiedliche Wege ins Netz

Bedienungshilfen **TIPP**

Durch neue technische Hilfsmittel lassen sich viele Alltagsprobleme lösen. Wenn zum Beispiel im Alter die Sehschärfe und Feinmotorik nachlassen, kann die Bedienung technischer Geräte mühsam werden. Tablets und Smartphones sind zum einen intuitiv und leicht bedienbar, zum anderen haben sie in ihren Systemeinstellungen bereits Eingabehilfen (Bedienungshilfen) integriert, die Menschen mit Einschränkungen die Nutzung erleichtern bzw. ermöglichen.

Schritt 1 **Schritt 2** **Schritt 3**



Einstellen von Bedienungshilfen

Dies sind z. B. die vorinstallierte Vorlese-Anwendung (*Screenreader*²²) oder die Textausgabe der Untertitel bei Videos. Zudem kann der Text vergrößert und mit hohem Kontrast dargestellt werden. Sie können Geräusche unterdrücken oder Hintergrundgeräusche reduzieren sowie die Reaktionszeit anpassen. Zudem lassen sich Tablets und Smartphones mit einer Vielzahl von Apps an individuelle Bedürfnisse anpassen.

²² Screenreader, gesprochen: Skriennieder, engl., Bildschirmleseprogramm.

- **Farbliche Gestaltung**
- **Durchgehende Navigationselemente**

Kapitel 5

Suchen und finden

Herr Neumann hat es sich mit seinem Notebook und einem Kissen auf der Couch bequem gemacht und surft im Internet.



Sein Freund, Herr Meister, hat ihm einige Adressen von Suchmaschinen genannt, bei denen er Begriffe eintippen muss und dann eine Vielzahl von passenden Internet-Seiten gezeigt bekommt. Durch Anklicken öffnen sie sich und laden zum Schmökern ein.

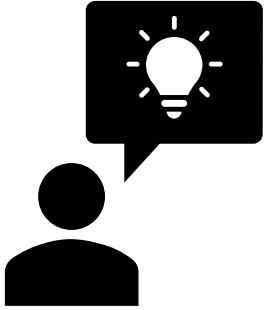
Suchmaschine

Das Internet ermöglicht es uns, Informationen zu den verschiedensten Themen zu erhalten. Sie finden zu jeder Ihrer Wissensfragen eine Antwort und dies kostenfrei und für alle zugänglich. Mit Hilfe einer Suchmaschine können Sie das Internet durchstöbern. Das heißt, die Suchmaschine durchsucht das ganze Inter-

net und findet die Internet-Seiten, in denen das von Ihnen gesuchte Wort oder mehrere Wörter vorkommen. Die bekannteste Suchmaschine heißt *Google*⁸². Daher hat sich auch der Begriff „googeln“ für die Suche im Internet eingebürgert. Doch gibt es auch noch andere Suchmaschinen, die allerdings nur von fünf Prozent aller Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland verwendet werden.

⁸² Google, gesprochen: Gugel.

Empfehlungen von Materialien



14

Unterschiedliche Wege ins Netz

Bedienungshilfen TIPP

Durch neue technische Hilfsmittel lassen sich viele Alltagsprobleme lösen. Wenn zum Beispiel im Alter die Sehschärfe und Feinmotorik nachlassen, kann die Bedienung technischer Geräte mühsam werden. Tablets und Smartphones sind zum einen intuitiv und leicht bedienbar, zum anderen haben sie in ihren Systemeinstellungen bereits Eingabehilfen (Bedienungshilfen) integriert, die Menschen mit Einschränkungen die Nutzung erleichtern bzw. ermöglichen.

Schritt 1 **Schritt 2** **Schritt 3**

The image shows three sequential screenshots of an iPhone's settings menu.
- **Schritt 1:** The home screen with the 'Einstellungen' (Settings) app icon circled in red.
- **Schritt 2:** The 'Einstellungen' menu with 'Allgemein' (General) circled in red.
- **Schritt 3:** The 'Allgemein' sub-menu with 'Bedienungshilfen' (Accessibility) circled in red. Red arrows indicate the path from the home screen to the final menu item.

Einstellen von Bedienungshilfen

Dies sind z. B. die vorinstallierte Vorlese-Anwendung (*Screenreader*²²) oder die Textausgabe der Untertitel bei Videos. Zudem kann der Text vergrößert und mit hohem Kontrast dargestellt werden. Sie können Geräusche unterdrücken oder Hintergrundgeräusche reduzieren sowie die Reaktionszeit anpassen. Zudem lassen sich Tablets und Smartphones mit einer Vielzahl von Apps an individuelle Bedürfnisse anpassen.

²² Screenreader, gesprochen: Skriennieder, engl., Bildschirmleseprogramm.

37

- Schritt für Schritt-Anleitung
- Vom Basiswissen zum kritischen Umgang
- Praxisbezug

Kapitel 5
Suchen und finden

Herr Neumann hat es sich mit seinem Notebook und einem Kissen auf der Couch bequem gemacht und surft im Internet.



Sein Freund, Herr Meister, hat ihm einige Adressen von Suchmaschinen genannt, bei denen er Begriffe eintippen muss und dann eine Vielzahl von passenden Internet-Seiten gezeigt bekommt. Durch Anklicken öffnen sie sich und laden zum Schmöckern ein.

Suchmaschine

Das Internet ermöglicht es uns, Informationen zu den verschiedensten Themen zu erhalten. Sie finden zu jeder Ihrer Wissensfragen eine Antwort und dies kostenfrei und für alle zugänglich. Mit Hilfe einer Suchmaschine können Sie das Internet durchstöbern. Das heißt, die Suchmaschine durchsucht das ganze Inter-

net und findet die Internet-Seiten, in denen das von Ihnen gesuchte Wort oder mehrere Wörter vorkommen. Die bekannteste Suchmaschine heißt *Google*⁸². Daher hat sich auch der Begriff „googeln“ für die Suche im Internet eingebürgert. Doch gibt es auch noch andere Suchmaschinen, die allerdings nur von fünf Prozent aller Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland verwendet werden.

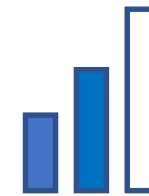
⁸² Google, gesprochen: Gugel.

Empfehlungen von Materialien



LFK, die Medienanstalt für BadenWürttemberg, das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V. und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
9 Module, 2020

Zielgruppe: Fortgeschrittener:in



Thematischer Inhalt:

- 1.) viele Informationen rund um das Thema Internet.
- 2.) Nachschlagewerk
- 3.) Die Lernhilfe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ besteht aus 9 Modulen mit einem Themenschwerpunkt

Empfehlungen von Materialien

In der Lernhilfe finden sich unterschiedliche Symbole:



Weiterführendes: Das entsprechende Thema wird an einer anderen Stelle der Lernhilfe erneut aufgegriffen und umfangreicher dargestellt.



Silver Tipps: Auf der Onlineplattform www.silver-tipps.de finden sich viele weiterführende Informationen rund um das Thema Sicherheit im Internet.



Link: Über die eingefügten Links sind weiterführende Informationen und andere Internetquellen zum Thema zu finden.



Fakt: Interessante Fakten werden im Text gesondert hervorgehoben.




Paragraf: Wer sich im rechtlichen Bereich weiterführend informieren will, findet an dieser Stelle die genauen Gesetzesbezeichnungen.

Begriffe, die mit einem Pfeil (⇒) markiert sind, werden im Anschluss an den Text in einem Glossar näher erläutert.

Gender-Hinweis: Gendergerechte Sprache ist ein wichtiges Thema. Deshalb wurde in der Lernhilfe mit der Gender-Schreibweise des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz gearbeitet und das Gender-Sternchen (*) genutzt, um alle Leser*innen gleichermaßen anzusprechen.

- Durchgängige Navigationselemente, wiederkehrende Elemente
- Übersichtlich Darstellung

Bekannte deutschsprachige Videoplattformen

Plattform	Beschreibung	Inhalte	Link
 Twitch	Twitch ist ein Videoportal, das zu Amazon gehört. Hauptzielgruppe der Plattform sind Videospieler*innen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Übertragung von ⇒ E-Sport-Events.	Über Twitch werden hauptsächlich Videospiele live übertragen. Nutzer*innen können selbst Videos live streamen oder anderen beim Spielen zuschauen, sich über einen Chat miteinander unterhalten und gegenseitig Tipps geben.	www.twitch.tv
 Vimeo	Vimeo ist ein Anagramm des englischen Begriffs „movie“ („Film“). Der Dienst bietet die Möglichkeit, hochaufgelöste Videos ins Netz zu stellen oder anzuschauen, aber auch ⇒ Livestreams zu empfangen oder selbst anzubieten.	Als Videoplattform richtet sich Vimeo gezielt an Nutzer*innen, die anderen qualitativ hochwertige Videoinhalte, zum Beispiel für die eigene Website, zur Verfügung stellen möchten. Ein Schwerpunkt ist zudem die Bereitstellung von Liveübertragungen.	www.vimeo.com
 YouTube	YouTube ist eine der ältesten und meistgenutzten Plattformen für Webvideos in vielen Sprachen und gehört dem Internetriesen Google.	Von kurzen Katzenvideos über aufwendige Dokumentationen bis hin zu Liveübertragungen und Sendungen öffentlich-rechtlicher sowie privater Medien: YouTube hält eine riesige Fülle an Inhalten bereit.	www.youtube.com

Selbst aktiv werden und Videos ins Netz stellen

Um in einer Videoplattform selbst aktiv zu werden, benötigt man dort zunächst ein Benutzerkonto, ⇒ „Account“ genannt. Meistens kann dieses unkompliziert und kostenlos eingerichtet werden. Einige Videoplattformen, wie Vimeo, bieten aber auch kostenpflichtige Premiumdienste an, über die man dann zum Beispiel mehr Speicherplatz bekommt oder mehrere Liveübertragungen gleichzeitig starten kann.



Dubiose Streamingportale locken Nutzer*innen in Abo-Fallen:
<https://s.rlp.de/mXLQ5>

Anwendung in der Technikbegleitung

In der Lernhilfe finden sich unterschiedliche Symbole:



Weiterführendes: Das entsprechende Thema wird an einer anderen Stelle der Lernhilfe erneut aufgegriffen und umfangreicher dargestellt.



Silver Tipps: Auf der Onlineplattform www.silver-tips.de finden sich viele weiterführende Informationen rund um das Thema Sicherheit im Internet.



Link: Über die eingefügten Links sind weiterführende Informationen und andere Internetquellen zum Thema zu finden.



Fakt: Interessante Fakten werden im Text gesondert hervorgehoben.




Paragraf: Wer sich im rechtlichen Bereich weiterführend informieren will, findet an dieser Stelle die genauen Gesetzesbezeichnungen.

Begriffe, die mit einem Pfeil (⇒) markiert sind, werden im Anschluss an den Text in einem Glossar näher erläutert.

Gender-Hinweis: Gendergerechte Sprache ist ein wichtiges Thema. Deshalb wurde in der Lernhilfe mit der Gender-Schreibweise des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz gearbeitet und das Gender-Sternchen (*) genutzt, um alle Leser*innen gleichermaßen anzusprechen.

- Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Weiterführende Links zum Vertiefen der Inhalte

Bekannte deutschsprachige Videoplattformen

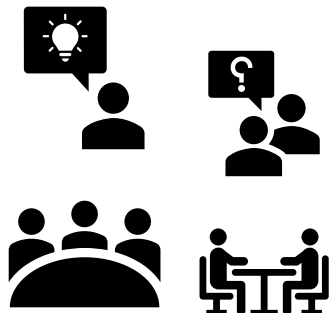
Plattform	Beschreibung	Inhalte	Link
 Twitch	Twitch ist ein Videoportal, das zu Amazon gehört. Hauptzielgruppe der Plattform sind Videospieler*innen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Übertragung von ⇒ E-Sport-Events.	Über Twitch werden hauptsächlich Videospiele live übertragen. Nutzer*innen können selbst Videos live streamen oder anderen beim Spielen zuschauen, sich über einen Chat miteinander unterhalten und gegenseitig Tipps geben.	www.twitch.tv
 Vimeo	Vimeo ist ein Anagramm des englischen Begriffs „movie“ („Film“). Der Dienst bietet die Möglichkeit, hochaufgelöste Videos ins Netz zu stellen oder anzuschauen, aber auch ⇒ Livestreams zu empfangen oder selbst anzubieten.	Als Videoplattform richtet sich Vimeo gezielt an Nutzer*innen, die anderen qualitativ hochwertige Videoinhalte, zum Beispiel für die eigene Website, zur Verfügung stellen möchten. Ein Schwerpunkt ist zudem die Bereitstellung von Liveübertragungen.	www.vimeo.com
 YouTube	YouTube ist eine der ältesten und meistgenutzten Plattformen für Webvideos in vielen Sprachen und gehört dem Internetriesen Google.	Von kurzen Katzenvideos über aufwendige Dokumentationen bis hin zu Liveübertragungen und Sendungen öffentlich-rechtlicher sowie privater Medien: YouTube hält eine riesige Fülle an Inhalten bereit.	www.youtube.com

Selbst aktiv werden und Videos ins Netz stellen

Um in einer Videoplattform selbst aktiv zu werden, benötigt man dort zunächst ein Benutzerkonto, ⇒ „Account“ genannt. Meistens kann dieses unkompliziert und kostenlos eingerichtet werden. Einige Videoplattformen, wie Vimeo, bieten aber auch kostenpflichtige Premiumdienste an, über die man dann zum Beispiel mehr Speicherplatz bekommt oder mehrere Liveübertragungen gleichzeitig starten kann.



Dubiose Streamingportale locken Nutzer*innen in Abo-Fallen:
<https://s.rlp.de/mXLQS>



Links zu Quellen und Materialien (Auswahl)

Servicestelle "Bildung und Lernen im Alter"

<https://www.wissensdurstig.de/>

DigitalPakt Alter

<https://www.digitalpakt-alter.de/wissen-vermitteln/materialien-methoden/>

Digital-Kompass

<https://www.digital-kompass.de/materialien>

Digitaler Engel

<https://www.digitaler-engel.org/>

Silver Tipps

<https://www.silver-tipps.de/>

Landesmedienzentrum BW

<https://www.lmz-bw.de/angebote/angebote-fuer/seniorinnen-und-senioren>

Landesanstalt für Kommunikation BW

<https://www.lfk.de/medienkompetenz/seniorinnen-und-senioren>

Bildung und Digitalisierung im Alter | BMFSFJ

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/bildung-und-digitalisierung-im-alter-183028>

Youngcaritas

<https://www.youngcaritas.de/material/>

Links zu Quellen und Materialien (Auswahl)

Servicestelle "Bildung und Lernen im Alter"

<https://www.wissensdurstig.de/>

DigitalPakt Alter

<https://www.digitalpakt-alter.de/wissen-vermitteln/materialien-methoden/>

Digital-Kompass

<https://www.digital-kompass.de/materialien>

Digitaler Engel

<https://www.digitaler-engel.org/>

Silver Tipps

<https://www.silver-tipps.de/>

Landesmedienzentrum BW

<https://www.lmz-bw.de/angebote/angebote-fuer/seniorinnen-und-senioren>

Fragen und weitere Anregungen

Haben Sie noch Fragen?

Haben Sie Fragen zu den vorgestellten Materialien?



Fragen Break-out-Gruppe

- Welche weiteren Materialien halten Sie für sinnvoll, um die Technikbegleitung zu unterstützen?
- Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem Einsatz von Materialien in der Technikbegleitung gesammelt, und was hat sich dabei bewährt?



Ergebnisse aus den Break-out-Gruppen 1

Einige Tipps und Tricks aus der Technikbegleitung

- Herausforderung: es gibt Unmengen von Material, wie wählt man die richtige Lernhilfe aus; die Orientierungshilfe schließt hier eine wichtige Lücke!
- Task Cards zur Zusammenstellung der Lernhilfen nutzen
<https://www.taskcards.de/>
- Youtube Videos einsetzen, hier z.B. Helga hilft
<https://www.silver-tipps.de/category/helga-hilft/>
<https://www.youtube.com/playlist?list=PLoD8UF1XvMdNsGpmGXlhSNZ9V7ERvWw4G>
- Denkanstöße SWR: Tag des (digitalen) Zebratreifens vom SWR
<https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?id=36002>

Ergebnisse aus den Break-out-Gruppen 2

Einige Tipps und Tricks aus der Technikbegleitung

- Empfehlung der Lern-App „Starthilfe – Digital Dabei“ („sehr gut geeignet!“)
<https://www.lfk.de/medienkompetenz/seniorinnen-und-senioren/lern-app-starthilfe-digital-dabei>
- „Analoger Methodenkoffer“ mit Geräten, die das Smartphone heute ersetzt von Siegbert Schlor sowie „digitalen Methodenkoffer“ zu Smart Home von Dieter Giehmann
<https://www.digital-kompass.de/materialien/niederschwellige-zugaenge-fuer-aeltere-zu-smart-home-mit-einem-digitalen-methodenkoffer>
- Nützliche App um Interesse zu wecken
z.B. Too Good To Go (Lebensmittelrettung)



Ein Tablet/Smartphone kann mehr
und ersetzt häufig schon ...

Auszug Vortrag
Schlor vom Jan. 2020
beim Digital Kompass

Siegbert Schlor für den
Digital Kompass

Statt Kofferinhalt ...

Taschenlampe, Fotoalbum, Landkarte, E-Book, Fotoapparat, Adressbuch, Foto-, Audio- und Videoverzeichnis, Übersetzer, TV, Radio, Fernbedienung für TV, Fahrradcomputer, Navigationsgerät, Diaprojektor, Filmvorführapparat, Fremdenverkehrsführer, Infos zu Sehenswürdigkeiten, Uhr, Datum, Kalender, Diktiergerät, Wörterbuch, Zeitung (Abo), To-Do-Liste, Notizzettel, Lexikon, Fotobearbeitung, Infos aus dem Internet, Ausdrucken lassen statt Abschreiben, Abos der Discounter, Videotelefonie, Videokonferenzsysteme, Kochbuch, Verbindung zum externen Datenträger, Schallplattenspieler, Tonband, Taschenrechner, den Urlaubsort zu Hause erkunden, Unwetterwarnungen, Preise mobil vergleichen, ...

... jetzt alles in der Hand – und immer dabei!

=> wissen Sie noch mehr Beispiele?

04.10.2020
Siegbert Schlor für die LPNW: Lehrerspendenkonto im Aktivus Wärgen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Zur Projektwebseite:
<https://dibiwohn.org>